

Mit Homöopathie den Pflanzen helfen

Wer Zierpflanzen biologisch anbaut, sollte Krankheiten und Schädlingen möglichst vorbeugen. Der Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel ist mit dem ökologischen Anbau nicht vereinbar. Beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit gibt es eine Übersicht über zugelassene Pflanzenschutzmittel, bei denen die für den ökologischen Anbau geeigneten gesondert gekennzeichnet sind. Außerdem kann man unter www.bvl.bund.de eine Liste der aktuellen Pflanzenstärkungsmittel herunterladen.

Kann die Homöopathie Pflanzen zu gesundem Wachstum verhelfen? Cornelia Maute, Beraterin für Pflanzenhomöopathie, vertrat in Heidelberg ihre Mutter Christiane Maute, die sich seit zwölf Jahren mit der homöopathischen Behandlung von Nutz- und Zierpflanzen befasst und ihre Erfahrungen in den Büchern „Homöopathie für Pflanzen“ und „Homöopathie für Rosen“ veröffentlicht.

Um Frostschäden zu behandeln, aber auch vorzubeugen, empfiehlt Christiane Maute beispielsweise die ABC-Methode. ABC bedeutet: Aconitum C 200, Belladonna C 200 und Calendula C 30, die nacheinander im Abstand von einer Woche auf die Blätter und den Wurzelbereich gegossen werden. „Beim Begießen ist die Wirkung der homöopathischen Mittel übrigens besser als beim Besprühen“, sagt Cornelia Maute. Warum das so ist, sei allerdings noch nicht er-

forscht. Der Buchstabe und die Zahlen hinter den Mitteln geben Auskunft über die Potenz, also über die Verdünnungsschritte. C-Potenzen werden beispielsweise immer wieder hundertfach verdünnt, D-Potenzen zehnfach.

Bei der ABC-Methode wird *Aconitum* angewendet, wenn die Pflanze einen plötzlichen Schock erlitten hat, beispielsweise durch eisige Kälte oder Hagel. Sobald der Wetterbericht Frost vorhersagt, sollten frostempfindliche Pflanzen vormittags damit begossen werden. Belladonna lindert die Folgen von Kälte, Hitze oder Nässe. Lang anhaltende Regenperioden, Sonnenbrand oder Frosteinbruch mit anschließender Wintersonne sind Wetterereignisse, bei denen die Pflanzen Belladonna gut gebrauchen können. *Calendula* leistet bei Abschürfungen, Rissverletzungen und Frostfolgen gute Dienste. Wenn Frostschäden minimiert werden können, gehen Pflanzen deutlich gesünder und stärker in die kommende Saison. „Eine starke Pflanze hat weniger Schädlingsdruck und ist weniger anfällig für diverse Pflanzenkrankheiten. Falls trotzdem Krankheiten auftreten, heilen diese leichter aus, häufig ohne weitere Behandlung“, erklärt Cornelia Maute. Und hat noch einen Tipp ihrer Mutter parat: „Probieren Sie einmal aus, Jungpflanzen vor dem Einsetzen in Wasser mit *Calendula* zu baden. Es ist ein gutes Aufbaumittel für geschwächte Pflanzen.“



Expertinnen für Pflanzenhomöopathie: Cornelia (links) und Christiane Maute.